

A N F R A G E von Dr. Jörg N. Rappold (FDP, Küsnacht)

betreffend Armut im Kanton Zürich

Frage:

Ich frage den Regierungsrat an, welche Massnahmen er, seit Veröffentlichung der Studie "Armut verhindern", zur Linderung der Not der von Armut im Kanton Zürich betroffenen Menschen eingeleitet hat und, welche der zielgruppenspezifischen Vorschläge er aus der Studie zur Verwirklichung übernommen hat.

Dr. Jörg N. Rappold

Begründung:

Unter dem Titel "Armut verletzt die Menschenwürde" erbittet CARITAS Zürich finanzielle Unterstützung in ihrem "Kampf gegen die Armut in unserem Kanton". Zwar ist die Besorgung des Armenwesens aufgrund der Zürcher Verfassung Sache der Gemeinden, doch hat der Staat sich angemessen an den Anstrengungen von Gemeinden und privaten Organisationen zur Linderung der Armut zu beteiligen und Bedürftige zu unterstützen. Bei über 100'000 Armen im Kanton Zürich stellt sich die Frage, ob, anstelle von Millionen-Beiträge an karitative Organisationen für Hilfeleistungen im Ausland, nicht vermehrt Mittel zum ausschliesslichen Zweck der Hilfe im "eigenen Kanton" gesprochen werden sollten. Der Fonds für gemeinnützige Zwecke (Lotteriefonds) könnte sehr wohl verstärkt nach dem Grundsatz "Nächstenliebe beginnt zu Hause" im Kampf gegen die Armut eingesetzt werden.